

Baumfällungen unvermeidlich

Aus Sicherheitsgründen muss eine kranke, geschützte Blutbuche an der Bahnhofstrasse gefällt werden. Ebenfalls in einem schlechten Gesundheitszustand befinden sich sechs weitere Bäume im Sallmannschen Park und im Seeburgpark. Auch sie werden in den kommenden Wochen gefällt.

Die geschützte Blutbuche verlor während eines Sturmes im Juni 2019 einen grossen, tragenden Ast. Der Schaden in der Krone des Baumriesen wurde daraufhin fachmännisch behoben. Nach dem Astausbruch entstanden jedoch Folgeschäden: Sonnenbrand, Rindennekrosen und Pilzwachstum. In der Folge kam es im August 2020 zu einem erneuten Absturz mit Sachschaden an einem parkierten Auto. Die Eigentümerin liess daraufhin die Blutbuche von einem Baumfachmann beurteilen. Demgemäss wiesen die Äste auf der Südseite der Krone teilweise massive Schädigungen auf und waren von Pilzen besiedelt. Diese Äste könnten jederzeit abbrechen. Die Grundeigentümerin beantragte deshalb die sofortige Fällung der geschützten Blutbuche aufgrund des schlechten Gesundheitszustands sowie den damit verbundenen akuten Sicherheitsproblemen.

Die Stadt liess daraufhin ein Zweitgutachten über den Gesundheitszustand des Baumes erstellen. Das Gutachten stützt die Aussagen: aufgrund der vorhandenen Vorschädigung wird sich der Pilzbefall weiter ausbreiten. Befallene Starkäste müssten zeitnah entfernt werden, was jedoch weitere Entlastungs-



Nach dem Sturmschaden im Juni 2019 haben Schadpilze und Rindenschäden der grossen Blutbuche an der Bahnhofstrasse so stark zugesetzt, dass sie nun gefällt werden muss.
Bild: Bauverwaltung Kreuzlingen

schnitte am Baum nötig macht und zusätzliche Eintrittspforten für Schädlinge schafft. Die weitere Entwicklung der Blutbuche sei deshalb in diesem Zustand mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet.

Der Stadtrat hat deshalb an seiner Sitzung vom 24. November 2020 beschlossen, die geschützte Blutbuche zur Fällung freizugeben. Der Entscheid ist rechtskräftig und wird im Verlauf des nächsten Monats umgesetzt.

Die Eigentümerin pflegte den Baum über viele Jahre. Den Antrag für eine Fäl-

lung zu stellen, fiel ihr schwer. Sie nimmt mit viel Wehmut Abschied von diesem Baum. Als Ersatz für die Blutbuche werden Stadt und Grundeigentümerin einen Baum pflanzen, der in ausgewachsenem Zustand den Strassenraum wieder gleichermassen prägen kann.

Weitere Fällungen in den städtischen Parks

Krank ist auch ein Japanischer Schnurbaum im Sallmannschen Park. Er gehört zu einer Gruppe von fünf Bäumen und wird ersetzt. Ursache ist wahrscheinlich

Ersatzpflanzung für gefällte Bäume

Die Stadt unternimmt grosse Anstrengungen, ihren Baumbestand ordentlich zu pflegen und alle Bäume so lange als möglich bestehen zu lassen. Dennoch lässt es sich nicht vermeiden, dass jährlich einige Bäume gefällt werden müssen. Natürlicherweise würde ein Baum über mehrere Jahre oder Jahrzehnte langsam zerfallen und dabei wertvollen Lebensraum für Kleintiere wie Insekten und Pflanzen wie Moose oder Pilze bilden. Entlang von Strassen oder Fusswegen ist dies aus Sicherheitsgründen leider nicht möglich: Herunterfallende Äste können Sach- oder Personenschaden verursachen. Wenn mit vertretbarem Pflegeaufwand ihre Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann, werden die Bäume gefällt und wieder ein geeigneter Ersatz gepflanzt.

ein älterer Frostschaden am Stamm. Auch im Seeburgpark müssen vier mittelgrosse Bäume gefällt werden: Am Radweg entlang der Bahngelände ist eine Esche von der Eschenwelke befallen; eine Föhre und ein Ahorn sind aus nicht bekannten Gründen krank. Des Weiteren ist am Seeuferweg eine Weide wahrscheinlich vom Weidenbohrer, einem Nachtfalter, so stark geschwächt, dass sie abstirbt. Schliesslich ist eine Robinie beim Fussweg am Schloss Seeburg derart geschwächt, dass sie ebenfalls gefällt werden muss. IDK

Stadt hebt drei Wahllokale definitiv auf

Die Wahllokale in den Schulhäusern Kurzrickenbach und Emmishofen sowie im Museum Rosenegg werden definitiv aufgehoben. Die Stimmabgabe kann weiterhin brieflich oder persönlich im Stadthaus erfolgen.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren für das Abstimmungswochenende vom 27. September und 29. November 2020 die Wahllokale in den alten Schulhäusern

Kurzrickenbach und Emmishofen sowie im Museum Rosenegg für die persönliche Stimmabgabe geschlossen. Die Stimmabgabe konnte brieflich oder persönlich im Stadthaus erfolgen.

In den vergangenen Jahren nahm die Bedeutung der brieflichen Stimmabgabe kontinuierlich zu. Lag der Anteil der brieflichen Stimmabgabe im Jahr 2002 noch bei rund 60 Prozent, stieg er bis ins Jahr 2010 auf knapp 80 und liegt heute

bei 90 Prozent und darüber. Dieser Trend wurde durch die Übernahme der Portospesen durch die Stadt im Jahr 2008 zusätzlich beschleunigt. Bei den vergangenen beiden Abstimmungen im September und November 2020, wo infolge der Covid-19-Pandemie die drei Standorte geschlossen werden mussten und die Empfehlung war, seine Stimme aus Sicherheitsgründen brieflich abzugeben, lag sie gar bei 95 Prozent.

Aufgrund dieses Trends beschloss der Stadtrat, die Stimmlokale altes Schulhaus Kurzrickenbach, altes Schulhaus Emmishofen und Museum Rosenegg ab 2021 definitiv aufzuheben. Das Vorgehen wurde mit den Präsidenten der Quartiervereine besprochen. Die persönliche Stimmabgabe ist weiterhin im Stadthaus an der Hauptstrasse 62 möglich. Der Stadtrat dankt den Kreuzlinger Stimmberechtigten für das Verständnis und für die Kenntnisnahme. IDK

Exkursion findet nicht statt



Singschwäne.

Bild: Heiko Hörster

Die erste Exkursion im Rahmen der städtischen Veranstaltungsreihe «Natur entdecken» findet aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt. Dabei handelt es sich um die vom Vogelschutzvereins Kreuzlingen und Umgebung organisierte Exkursion «Woher kommen die Wintergäste in der Konstanzener Bucht?» vom Samstag, 16. Januar 2021.

Die Situation wird laufend beobachtet und beurteilt, ob die geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können. Darüber informiert die Stadt in den Medien sowie auf der Homepage www.kreuzlingen.ch sowie der Vogelschutzverein Kreuzlingen und Umgebung auf seiner Homepage: www.vogelschutzverein-kreuzlingen.ch. Die Veranstalter danken für Ihr Verständnis. IDK

Kleinsperrgutsammlung erfolgreich gestartet

Rund 1200 Kilogramm Kleinsperrgut sammelte das Team des städtischen Dienstleistungszentrums Arbeitsintegration an der ersten Sammlung am 5. Januar 2021. Das Resultat liegt über den Erwartungen und zeigt, dass die Bevölkerung das Angebot nutzt.

Ende des letzten Jahres klärte die Stadt Kreuzlingen die Bevölkerung mit einer Informationskampagne über die neue Dienstleistung auf. Weil der Verband KVA voraussichtlich ab dem Jahr 2025 das Kleinsperrgut mit der ordentlichen Kehrichtabfuhr nicht mehr entsorgt, übernahm die Stadt Kreuzlingen diese Dienstleistung. Der Stadtrat entschied sich für diese vorgezogene Lösung insbesondere deshalb, weil mit jedem neu installierten Unterflorcontainer die blauen Punkte, also die oberirdischen Sammelstellen, verschwinden.

Die erste Sammlung fand am 5. Januar statt und übertrifft die Erwartungen, erklärt Stefan Braun, Umweltschutzbeauftragter der Stadt Kreuzlingen. «Dies be-

zieht sich auf die gesammelte Menge von rund 1200 Kilogramm sowie die Bereitstellung des Kleinsperrguts», präzisiert Braun. Hochgerechnet auf insgesamt 12 geplante Sammlungen, kämen somit über 14 Tonnen Material zusammen. Die KVA sammelte auf dem Kreuzlinger Stadtgebiet pro Jahr durchschnittlich 13 Tonnen.

Um die Menge innerhalb eines Tages sammeln zu können, werden an der nächsten Sammlung vom 2. Februar 2021, zwei Teams und Fahrzeuge unterwegs sein. Stefan Braun betont, dass die Rest-

bestände der Sperrgutmarken des Verbandes KVA Thurgau während einer Übergangsfrist auch für die neue, städtische Kleinsperrgutsammlung verwendet werden können. Zusätzliche Kleinsperrgutmarken können einzeln zu CHF 5.00 oder im 10-er-Pack à CHF 45.00 am Informationsschalter im Stadthaus an der Hauptstrasse 62 bezogen werden. Sämtliche Daten der Kleinsperrgutsammlung sowie weitere Informationen zur Abfallentsorgung in Kreuzlingen, sind im Abfallkalender ersichtlich. IDK

Gemeinderatsitzung unter Auflagen öffentlich

Die Gemeinderatssitzung vom 21. Januar 2021 findet im Dreispitz Sport- und Kulturzentrum statt. Die Sitzung ist öffentlich, allerdings ist das Platzangebot beschränkt. Für alle Personen besteht eine Maskenpflicht.

Auch für die erste Parlamentssitzung im neuen Jahr, besteht ein umfassendes Schutzkonzept, um die vom Bund verordneten Sicherheitsmassnahmen einhalten zu können. Aus diesem Grund findet die Sitzung nicht wie üblich im Rathaus, sondern im Dreispitz Sport- und Kulturzentrum an der Pestalozzistrasse

statt. Für alle geladenen Personen sowie Besucherinnen und Besucher gilt während dem gesamten Aufenthalt im Dreispitz Sport- und Kulturzentrum die Maskenpflicht. Gästen, die der Sitzung beiwohnen möchten, wird ein beschränktes Platzangebot zur Verfügung gestellt. Der Einlass ist ab 18.30 Uhr möglich, wobei alle Besucherinnen und Besucher ihren Ausweis vorzeigen und ihre Personalien angeben müssen. Ist das Kontingent ausgeschöpft, besteht keine Möglichkeit mehr der Sitzung beizuwohnen. Masken und Desinfektionsmittel werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Den gemäss vom Bundesamt

für Gesundheit (BAG) besonders gefährdeten Personen raten wir von einer Teilnahme ab.

Der Gemeinderat berät an der Sitzung vom 21. Januar 2021 folgende Geschäfte:

- Kreditbegehren in Höhe von brutto CHF 4'380'000.- (netto CHF 3'537'000.-) für die Sanierung und Aufwertung der Löwenstrasse zwischen dem Löwenplatz und dem Kolosseumplatz zuhanden der Volksabstimmung
- Kreditbegehren von CHF 1.2 Mio. zur

Durchführung eines Architekturwettbewerbs und die Projektierung bis und mit Volksabstimmung für die Standortentwicklung der Technischen Betriebe Kreuzlingen am Standort «Sonewise»

- Totalrevision des Reglements des Gemeinderats über die Tätigkeit der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission sowie ihrer Revisionsgruppe und der externen Revisionsstelle
- Motion «Zeitgemässes Parkierungsreglement» / Beantwortung
- Schriftliche Anfrage betreffend Kulturzentrum im Schiesser-Areal / Beantwortung. IDK

Amtliche Publikationen der Stadt Kreuzlingen

Einbürgerungsgesuche

Antenori Emilio, geb. 1963 in Venosa Italien, italienischer Staatsangehöriger, verheiratet, wohnhaft Bottighoferstrasse 2b

Güler geb. Ayyildiz, Aysun, geb. 1986 in Yildizli Türkei, türkische Staatsangehörige, verheiratet; Güler Aras, geb. 2010 in Münsterlingen TG; Güler Denis, geb. 2018 in Münsterlingen TG, wohnhaft Egelseestrasse 36

Wuhrer Ulrike, geb. 1958 in Meersburg Deutschland, deutsche Staatsangehörige, verheiratet, wohnhaft Fliegaustrasse 16

Semeraro Mario, geb. 1973 in Scherzingen TG, italienischer Staatsangehöriger, ledig, wohnhaft Seefeldstrasse 11b

Begründete, schriftliche Einwendungen gegen die Einbürgerung sind innert 10 Tagen, bis spätestens 25. Januar 2021, an die Stadtkanzlei, Einbürgerungskommission, Hauptstr. 62, 8280 Kreuzlingen, zu richten. Einbürgerungskommission der Stadt Kreuzlingen

Baugesuche

Beim Stadtrat Kreuzlingen sind folgende Baugesuche eingegangen:

2021-0013
Neubau Mehrfamilienhäuser, Erdwärmesondenbohrungen, Untere Wolfackerstrasse 2-10, Gaissbergstrasse 47, 47a, 49, 49a, 51, 53 + 53a
Rutishauser Partner AG, Postfach 1936, 8280 Kreuzlingen

2021-0014
Erstellen Ladesäule für E-Auto, Emmishoferstrasse 26b

Kuntzemüller Michael + Charis, Emmishoferstr. 26b, 8280 Kreuzlingen

2021-0015
Überdachung Sitzplatz Attika, Hafengeweg 1
Futterer Bernd, Hafengeweg 1, 8280 Kreuzlingen

2021-0016
Einbau Kaffeemaschine (Nutzung Kiosk auch als Take away), Löwenstrasse 12
Zejnollahi Shpresa, Finknerstrasse 1, 8280 Kreuzlingen

Die Pläne liegen vom 19. Januar 2021 bis 8. Februar 2021 bei der Bauverwaltung Kreuzlingen, Hauptstrasse 88, öffentlich zur Einsicht auf. Wer vom Bauvorhaben berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der Auflagefrist beim Stadtrat Kreuzlingen, Bauverwal-

lung, Hauptstrasse 88, 8280 Kreuzlingen, schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Baubewilligungen erteilt (Woche 1)

- Erstellen Aussen-Wärmepumpe Luft/Wasser, Langhaldenstrasse 40
- Erstellen Aussen-Wärmepumpe Luft/Wasser, Dammstrasse 17
- Anbau Lagerhalle, Maurerstrasse 4
- Erstellen Pergola, Dammstrasse 22
- Verschiebung der Überdachung von Entsorgungsmulden, Unterseeestrasse, Parz.-Nr. 8121
- Änderungsgesuch für Erstellen Velounterstand, Besmerstrasse 28a
- Änderung Reklameanlagen, Weinstrasse 23+25
- Erstellen Vorfahrt (ab Bärenstrasse), Kirchstrasse 17

Bauverwaltung Kreuzlingen



Die Festwiese auf dem Bärenplatz aus der Vogelperspektive.

Bild: IDK

Aus Sicht der EKD ist der Standort gut und richtig

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) erteilt der Stadt Kreuzlingen für das geplante Gesamtprojekt Neubau eines zentralen Stadthauses, Bau einer Tiefgarage und Neugestaltung der Festwiese grünes Licht. Aus Sicht der EKD ist der Standort gut und richtig. Der Umgebungsschutz zur ehemaligen Klosterkirche ist gewährleistet. Der Stadtrat nimmt die Stellungnahme mit Zuversicht zur Kenntnis.

Die EKD kommt auf Basis der Unterlagen sowie den Ergebnissen eines Augenscheins im September 2020 zum Schluss, «dass das Projekt «Schlussstein» am nordöstlichen Rand der Festwiese mit dem Umgebungsschutz der ehemaligen Klosterkirche grundsätzlich vereinbar ist», schreibt sie in ihrer Stellungnahme. Diese wurde auf Gesuch der Stadt Kreuzlingen vom Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau im Juli 2020 bei der EKD beantragt. Die EKD empfiehlt dem Stadtrat, beim Projekt folgende Punkte zu prüfen und zu überarbeiten:

- «Die Sichtbeziehungen vom historischen Ortskern, von der Pestalozzistrasse sowie vom Dreispitzpark zur ehemaligen Klosterkirche sind zu

verbessern. Der Laubengang ist filigraner zu gestalten; eine Absenkung des Parkhauses, möglicherweise im Zusammenhang mit dem Stadthaus, sollte zumindest geprüft werden.»

- «Die Ausdehnung der Tiefgarage sollte ausserhalb der neuen Allee zu liegen kommen, so dass bei zukünftigen Sanierungen der Wurzelbereich der Alleeebäume nicht tangiert wird.»
- «Ein besonderes Augenmerk gebührt der Aussenraumgestaltung; diese muss Aufenthaltsqualitäten auf der Festwiese generieren, aber auch die nötige Intimität für den Friedhof sicherstellen. Es wird der Beizug qualifizierter Landschaftsarchitektinnen bzw. -architekten empfohlen. Notwendige technische Infrastrukturelemente der unterirdischen Einstellhalle sind gut in die Gesamtplanung zu integrieren und sollten keine Aufbauten auf der Festwiese bedingen.»
- «Die Freihaltung der nicht oberirdisch überbauten Bereiche der Festwiese ist behördenverbindlich festzulegen.»

Der Stadtrat nimmt die Stellungnahme der EKD mit Zuversicht zur Kenntnis. Er

hofft, dass die Stimmberechtigten die Ausführungen der EKD bei der Abstimmung über die Volksinitiative «zur Freihaltung der Festwiese beim Bärenplatz» vom 7. März 2021 in ihren Entscheid einbeziehen werden. Stadt- und Gemeinderat empfehlen, die Initiative abzulehnen, um mit den vom Stimmvolk genehmigten Neubau eines zentralen Stadthauses umzusetzen. Die Volksbotschaft wird den Stimmberechtigten ab dem 8. Februar 2021 zugestellt.

Keine Mehrkosten

Ferner wird der Stadtrat die Empfehlungen der EKD bei der weiteren Bearbeitung des Projekts überprüfen und in der Realisierung miteinbeziehen. Insbesondere bei der Aussengestaltung des heutigen Bärenplatzes, bzw. der Festwiese, stützt der Stadtrat die Meinung der EKD. Mit dem Planungsstopp im September 2019 fror er den Auftrag mit den St. Galler Landschaftsarchitekten Pauli | Stricker GmbH für die Gestaltung der Festwiese ein, um keine weiteren Kosten zu generieren. Zum heutigen Standpunkt kann davon ausgegangen werden, dass die Umsetzung der Empfehlungen der EKD nicht zu Mehrkosten gegenüber dem ursprünglichen Projekt «Schluss-

stein» führen wird. Diese Annahme kann dadurch begründet werden, dass es sich bei den von der EKD vorgeschlagenen Massnahmen tendenziell um Reduktionen des Projekts handelt. Der Zeitpunkt, die Anliegen der EKD durch die Landschaftsarchitekten einfließen zu lassen ist ideal, da es nun um die Präzisierung der Umgebungsgestaltung geht.

«Hässliche Situation»

Ziel ist es, den heutigen Bärenplatz in eine rund 12'000 m² grosse Grünfläche umzugestalten. In der Stellungnahme bezeichnet die EKD den heutigen unbauten Teil des Platzes sogar als eine «hässliche Situation». Die Parkplätze sollen in die Tiefgarage verlegt werden, sodass eine behutsam gestaltete und der Besonderheit des Ortes angemessene Freifläche mit hoher Aufenthaltsqualität entsteht. Dieser neue rundum gefasste Raum wird zur Festwiese. In erster Linie prägt die wertvolle Klosterkirche diesen Freiraum und in geringerem Masse das neue Stadthaus, eine Baumallee und sorgfältig ausgewählte Landschaftselemente werten den neu entstandenen Platz zusätzlich auf. So entsteht im Herzen unserer Stadt ein grosszügiges, grünes Zentrum und ein neuer Begegnungsort.

IDK